

Wiesbadener Kurier, 30.4.2012



Gärtnerin Beatrice Swiatkowski, Fasanerieleiterin Ute Kilian, Schirmherrin Barbara Tietze-Siehl, Grünflächenamtsleiterin Margit See und Gärtner Johannes Löhde (von links) bei der „Arbeit“ im neu eröffneten Bereich der Fasanerie. Foto: RMB/Windolf

Bauerngarten als Übungsfeld

FASANERIE Neu eröffneter Bereich ist wichtiger Bestandteil des pädagogischen Programms

Von
Sina Schreiner

WIESBADEN. Der neue Bauerngarten der Fasanerie hatte gleich nach seiner Eröffnung drei neue kleine Bewohner. Schirmherrin Barbara Tietze-Siehl vom Hessischen Rundfunk brachte als Begrüßungsgeschenk etwas Erde aus ihrem eigenen Garten und drei darin lebende Regenwürmer mit. „Der schönste Garten taugt nichts, wenn die Erde nichts ist“, erklärte die Schirmherrin.

Auf dem Gelände des ehemaligen Biergartens, direkt an der Wilfried-Ries-Straße gelegen, ist auf 460 Quadratmetern Fläche ein Garten mit Obstgehölzen, Kräutern, Gemüse und Stauden entstanden. Als Bestandteil des naturpädagogischen Zentrums sollen hier künftig Kindergartengruppen und Schulklassen Einbli-

cke in alle Arbeiten rund um das Thema Garten erhalten und auch selbst anpflanzen und ernten können. „Der Bauerngarten ist ein ganz neuer Bestandteil des naturpädagogischen Programms der Fasanerie“, sagte Margit See, Leiterin des Amtes für Grünflächen, Landwirtschaft und Forsten. Gemeinsam mit der Leiterin der Fasanerie, Ute Kilian, eröffnete sie jetzt den neuen Bereich des Tier- und Pflanzenparks.

Ab Herbst Gewächshaus

Die Idee hinter dem neuen Bauerngarten schilderte Kilian so: „Wir wollen bei den Kindern und Jugendlichen die Begeisterung und Faszination für den Garten wecken und ihnen zeigen, dass es da nicht nur Stiefmütterchen gibt.“ Neben einem kleinen Kräutergarten wachsen hier künftig Feigen-

und Maulbeerbäume, zahlreiche Sträucher und Stauden sowie verschiedene Gemüsesorten. Auch ein Gewächshaus wurde gebaut, das ab Herbst genutzt werden soll.

Mit der neuen Attraktion habe man eine Einrichtung geschaffen, die praktisches Arbeiten möglich mache, so Kilian: „Hier können die Kinder die Wachstumsprozesse beobachten und auch einfach mal ein bisschen in der Erde wühlen.“ Ein Bereich des Gartens wurde in mehrere Parzellen unterteilt, die die Schulklassen künftig unter fachkundiger Betreuung nutzen können. „Wir wollen den Kindern zeigen, wie das hier aussieht und wo die gängigen Gemüsesorten wie Lauch, Möhren oder Sellerie überhaupt herkommen“, erklärte Johannes Löhde das Ziel. Gemeinsam mit seiner Kollegin Beatrice Swiatkowski hat er den Gar-

ten angelegt und ist nun für die Betreuung der Schüler zuständig.

Pflanzenkurse, Seminare und Workshops sollen hier in Zukunft ebenfalls stattfinden. Auch Menschen mit körperlichen Einschränkungen können den Bauerngarten und seine Hochbeete barrierefrei nutzen. Finanziell unterstützt wurde das 40 000-Euro-Projekt durch die Ortsbeiräte Nordost und Klarenthal sowie den Förderverein der Fasanerie. Wegebau, Pflasterarbeiten und Steineinfassungen wurden von der Ausbildungskolonie des Grünflächenamtes fachmännisch erledigt. Nicht nur Fasanerieleiterin Kilian war von dem neuen Bauerngarten angetan. Auch Schirmherrin Tietze-Siehl freute sich: „Ich bin begeistert und wünsche all den Pflanzen, die noch gar nicht wissen, wie ihnen wird, gutes Gedeihen.“